jedoch ein junges Mädchen schätzen lernen muß. Dahin gehört, daß der Fremde Dir die Blumen ganz unberührt bot, daß er nicht zuvor daran roch. Begehren kann man hundert Dinge im Leben nicht, eben deshalb muß man sie im Stillen schätzen, wo man sie antrifft."

Das war mir ganz neu; ich bachte barüber nach, und nun siel mir ans der Bergangenheit Manches ein, unter anderem, daß der Schullehrer aus unserem Dorfe, wenn er mir ein Sträußchen aus seinem Garten brachte, dies stets aus seiner Tasche hervorzog, und mit seiner Nase umherschnüffelte, bevor ich es bekam, was mir dann jedesmal höchst fatal war. — Das Buchzeichen bewahrte ich nicht weiter, sondern ließ es im Gasthofe auf dem Tische liegen. Das Sträußchen jedoch — ja, das bewahre ich! —

5.

Mußt Du Dich ins fremde Bette legen, Dent: Mutter ichließet mich im Abendsegen.

Am nächsten Tage hatte ich vielsachen Spaß. Während bes Bormittags fuhr ein junger Mensch von sechzehn oder siedzehn Jahren mit uns in demselben Wagen. Nachdem er sich gehörig im Coupé eingerichtet und seinen Paletot oben ins Netz des Wagens gelegt hatte, zog er ein Packet aus seiner rechten Nocktasche, welches zierlich in Papier geschlagen war. Es ward geöffnet, und nun zeigten sich Butterbrode, mit Fleisch belegt, welche er mit ruhiger Emsigkeit verzehrte. Darauf trat eine Pause von einigen